

Fünf Teams des MSC am Start

Rallye Oberehe in der Eifel

LOHMAR. Bei der 40. Rallye Oberehe war der MSC Wahlscheid mit fünf Teams am Start. Insgesamt 150 Teams freuten sich auf anspruchsvolle Wertungsprüfungen und volle Zuschauerränge trotz sinnflutartiger Regenschauern. Die Wassermassen verwandelten die Pisten in Rutschbahnen, die ein kontrolliertes Vorwärtskommen mit den Rallyefahrzeugen fast unmöglich machen.

Das MSC-Duo Markus Schulz/Sebastian Schulz wollte den wieder auferstandenen Opel Kadett E für den nächsten Lauf zum ADAC Rallyemasters testen und startete in der mit 23 Autos stark besetzten Klasse H bis 2000 ccm. Immerhin sprang Rang drei in der Klasse und Platz 17 in der Gesamtwertung heraus.

Schnell unterwegs war auch Dirk Tillmanns mit Co Fritz Walter Vohl. Im Opel Ascona A feierten sie einen hervorragenden zweiten Platz in der Gruppe 2 bis 2000 ccm hinter Paul Jerlitschka.

Das eine Rallye erst hinter der letzten Lichtschranke endet, musste das MSC Team Dirk Strauch/Martin Jansen leidvoll erfahren. Sie waren schon in Sichtweite des Ziels der letzten Wertungsprüfung, als der Opel Ascona mit blockierenden Rädern in der letzten Rechtskurve vor dem Ziel in den Graben rutschte. Damit verloren sie ihren Podiumsplatz und wurden Vierte.

BMW-Pilot Wolfgang Großmann wurde mit Tochter Saskia ebenso Sechster wie Christian Kopiniok und Co-Pilot Jonas Kaczmarczyk, der im Ford Escort seine erste Bewährungsprobe bestand. Immerhin sprang für dem MSC Wahlscheid in der Mannschaftswertung Platz drei heraus. (que)

Bäumer setzt auf kreative Spieler

Fußball-Mittelrheinligist FC Hennef 05 hat die Kadergröße deutlich reduziert

Von QUENTIN BRÖHL

HENNEF. Geduld zahlt sich aus – ein Sprichwort, das auf die Trainerkarriere von Marco Bäumer durchaus zutrifft. Von der Bambini bis zur A-Jugend oder der zweiten Mannschaft hat er beim Fußball-Mittelrheinligisten FC Hennef 05 fast alle Mannschaften trainiert. „Ich hab mit 14 Jahren als Trainer angefangen“, so Bäumer. Als er am 6. April nach der Trennung von Hermann-Josef Werres das Angebot bekam, die erste Mannschaft zu übernehmen, musste der 39-Jährige keine Sekunde überlegen. Denkbar knapp sicherte er dem Team den Liga-Verbleib und nun freut sich der einfache Familienvater auf seine erste Saison als Cheftrainer in der höchsten Klasse im Fußball-Verband Mittelrhein.

Dabei verteilt Bäumer zunächst ein dickes Lob an seinen Sportlichen Leiter Thomas Schmitz. „Die Zugänge waren zwar mit mir abgesprochen, aber die Arbeit hat er alleine gemacht.“ Schmitz bestätigt: „Das war ganz schön viel Arbeit.“ Dabei haben sich die beiden ein Konzept überlegt, mit dem sie viele Spieler überzeugen konnten. Zunächst ist der zuletzt aufgeblätterte Kader deutlich verkleinert worden. Zwei Spieler werden in der Woche vor dem Saisonstart noch in die Reserve aussortiert. Dann will Bäumer mit 18 Feldspieler und zwei Torleuten angreifen.

„Wir haben einige erfahrene Spieler geholt und junge Talente und haben dabei darauf geachtet, dass wir spielstarke Fußballer im Kader haben“, verfolgt Bäumer ein langfristiges Zusammenschwimmen. Nur Sascha Jagusch, der aber als spielernder Co-Trainer fungiert, ragt mit seinem 33 Jahren heraus. In den nächsten Jahren sollen dann immer wieder Talente aus dem guten



Fußball-Mittelrheinligist FC Hennef 05 (von links, oben): 1. Vorsitzender Hajo Noppeney, Sebastian Hecht, Stephan Sterzenbach, Stefan Binot, Adem Zegiraj, Claudio Marino, Robert Zimnol, Sebastian Hempel, Trainer Marko Bäumer. Mitte: Sponsor Peter Gerharz, Torwarttrainer Thomas Scheben, Dennis Eck, Kamil Niewiadomski, Sascha Jagusch, René Dabers, Ermir Halili, Betreuer Hartmut Kiel, Betreuer Rolf Raderschad, Sportlicher Leiter Thomas Schmitz, Geschäftsführer Dieter Scheer. Unten: Präsident Anton Klein, Niclas Hoffmans, Denis Wegner, Ioannis Foukis, Florian Soika, Bünyamin Kilic, Alexander Heil, Kevin Müllerke, Tobias Günther, Florian Schöller.

Nachwuchs den Sprung nach oben schaffen.

Die Zugänge Bünyamin Kilic, Ermir Halili, Claudio Marino und Sebastian Hecht bringen allesamt höherklassige Erfahrung mit. René Dabers, Florian Schöller und Kevin Müllerke waren in der Bezirksliga absolute Leistungsträger in ihren Teams.

Als Ziel strebt Bäumer einen einstelligen Tabellenplatz an, aber auch keinen Fall will er wieder so zittern, wie in der abgelaufenen Spielzeit, als erst am letzten Spieltag mit einem 0:0 gegen Teveren der Liga-Verbleib eingetütet wurde.

Wie bei den zwei Akteuren, die noch runter müssen, will sich Bäumer auch in der letzten Woche erst entscheiden, wer sein Stammkeeper wird. Entweder der aus Porz gekommenen Alexander Heil, oder

Eigengewächs Florian Soika. Zum Kapitän hat er Kamil Niewiadomski bestimmt, der nach seinem Mittelfußbruch allerdings erst seit zwei Wochen mittrainiert und gestern erstmals in einem Test auftrat.

Den ersten Rückschlag musste Bäumer am vergangenen Sonntag einstecken, als sich Florian Schöller im Test gegen Siegburg einen Innenbandriss zuzog und nun sechs Wochen ausfällt. Doch Bange macht er sich davor nicht und sieht seine Taktik mit attraktivem Fußball nicht in Gefahr. „Wir werden auf keinen Fall ein 4:2:3:1-System spielen“, geht Bäumer mit einem 4:4:2-System mit und ohne Raute oder auch sogar einen 4:4:3-System in die Spielzeit, die am 28. August beim Aufsteiger Nierfeld beginnt. „Bei denen sind die beiden Stürmer ver-

letzt, die großen Anteil am Aufstieg hatten. Aber das ist mir egal“, will er nur auf sein Team schauen. Die Vorbereitung ist bislang sehr gut verlaufen, doch Schmitz warnt: „Das war im vergangenen Jahr auch der Fall. Wir haben noch keinen Punkt.“

Favoriten sind für Bäumer schwer auszumachen. „Ich denke, die Liga ist enger zusammen gerückt.“ Euskirchen habe sich verstärkt, aber auch Alfter, SF Troisdorf oder Wegberg-Beeck hat er auf der Rechnung.

Zugänge: Alexander Heil (Porz), Florian Schöller, René Dabers (beide Neunkirchen-Seelscheid), Claudio Marino (Junkersdorf), Jetzon Krasniqi (A-Jugend SF Troisdorf), Kevin Müllerke (1. FC Niederkassel), Bünyamin Kilic (SC Herford), Sebastian Hecht (Alfter), Ermir Halili (For-

tuna Köln), Adem Zegiraj, Christoph Binot (eigene Reserve).

Abgänge: Patrick Görgens, Sebastian Bungert, Christian Franetzky, Tobias Bahn (alle Karriereende), Phillip Rüßmann (eigene Reserve), Andreas Bogdanow, Selcuk Alagöz (beide Windeck), Tobias Roth (Ende-nich), Mike Juchem, Sergej Kusmin (Ziel unbekannt), Christian Schnitzer (Siegburg 04), Peter Bahn (Weltreise).

Kader, Torwart: Alexander Heil, Florian Soika.

Abwehr: Sebastian Hempel, Sascha Jagusch, Dennis Eck, Stephan Sterzenbach, Ioannis Foukis, Christoph Binot, Ermir Halili.

Mittelfeld: Robert Zimnol, Kamil Niewiadomski, Tobias Günther, Niclas Hoffmans, Florian Schöller, Claudio Marino, Jetzon Krasniqi, Kevin Müllerke, Bünyamin Kilic, Adem Zegiraj.

Angriff: Denis Wegner, Sebastian Hecht, Rene Dabers.

Lohmarer fährt zweimal in die Punkteränge

Motorsport: Marc-Uwe von Niesewand beim Renault Clio Cup in Tschechien erfolgreich

RHEIN-SIEG-KREIS. Am vergangenen Wochenende standen die Läufe neun und zehn des neu ins Leben gerufenen Renault Clio Cup Bohemia auf dem Programm. Der Austragungsort der beiden Rennen war das Autodrom von Most in der Tschechischen Republik etwa 100 Kilometer südlich von Dresden.

Für Marc-Uwe von Niesewand bedeutete der Start auf der 4,219 km langen Strecke mitten im Kohlenrevier der tschechischen Republik eine Premiere, denn bis zu seiner Anreise kannte der 28-jährige Lohmarer den Streckenverlauf nur durch das Studium von Onboard-Videos im Internet. Hinzu kam jedoch für ihn persönlich noch ein anderes Handicap. „Ich kam erst am Donnerstag von meinem Urlaub in Indonesien zurück und hatte deshalb ganz schön mit dem Jetlag zu kämpfen. Den ganzen Freitag war ich total müde und erst am Samstag wurde es langsam besser.“

Zum Beginn der Trainingsitzungen war der Renault Clio-Pilot allerdings sofort

hellwach und bewies wieder einmal, über welch große Erfahrung er im Umgang mit

dem Sport-Coupé verfügt. Schon nach wenigen Runden hatte er sich den Streckenver-

lauf eingeprägt und brannte die zweitbeste Zeit aller Teilnehmer in den Asphalt.



Bei strömenden Regen fährt Marc-Uwe von Niesewand im tschechischen Most über die Ziellinie. Der Lohmarer musste sich mit seinem Clio mit den Plätzen zehn und vier zufrieden geben.

Das Wetter war während des gesamten Wochenendes sehr wechselhaft, was es dem Team Schläppi Racing nicht einfach machte, das Fahrwerk des Clio RS III jeweils optimal an die äußersten Bedingungen anzupassen. Im Zeittraining war es sehr heiß und es gelang von Niesewand nicht, gleich auf Anhieb eine fehlerfreie Runde zu fahren. Auf dem körnigen Fahrbahnbelag bauten dieprofillosen Slicks jedoch so schnell ab, dass eine Verbesserung nicht mehr möglich war. Seine Rundenzeit von 1:53,135 Minuten reichte aber immerhin für den siebten Startplatz.

Pünktlich zum Start von Lauf eins am Sonntag öffnete der tschechische Himmel plötzlich seine Schleusen und setzte das Autodrom von Most komplett unter Wasser. „Es hat so wahnsinnig stark geregnet, dass es zum Schluss nicht einmal mehr möglich war, auch nur leichte Kurven mit Vollgas zu fahren. Ich hatte ständig Aquaplaning. Das Hauptproblem war, dass es erst so kurz vor dem Rennen angefangen hat zu regnen, dass unser

Team mein Auto nicht mehr vom Trocken- zum Regen-Setup umbauen konnte. Und da ich im Trockenen ein sehr aggressives Setup auf der Hinterachse fahre, hatte ich im Regen riesengroße Probleme. Das Auto stand schon quer, wenn ich nur ans Einlenken dachte. Somit war mehr als Platz zehn nicht drin.“

Im Laufe des Tages setzte sich aber die Sonne durch und im zweiten Rennen am Nachmittag konnte von Niesewand wieder richtig Gas geben. Bereits in den ersten drei Runden machte der Rheinländer einige Plätze gut, wurde dann aber von einigen Skoda Octavia aufgehalten, die im gleichen Rennen ihre eigene Meisterschaft austrugen. Nachdem diese endlich überholt waren, waren die drei drei Clios an der Spitze schon so weit weg, so dass noch von Niesewand mit dem undankbaren vierten Platz zufriedengeben.

Die beiden Final-Läufe finden Ende September in Brno (Brünn) statt. (fwa)